Höfener Chronik

www.hoefen-enz.de

Diese Ausgabe erscheint auch online

Nr. 21 • 26. Mai 2023

Das Einwohnermeldeamt, Standesamt, Bauamt und Ordnungsamt sind vom

30.05. bis 02.06.2023

nicht besetzt.

Eine telefonische Terminvereinbarung für Termine ab 05.06.2023 ist unter 07081 784-0 möglich.

Um Beachtung wird gebeten.

Ihre Gemeindeverwaltung

Konzert

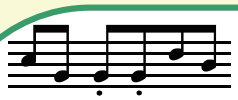
Enzauenhalle, Höfen, am 16. Juni 2023, 19 Uhr

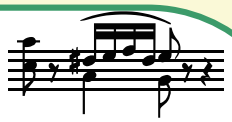
Pop, Rock und mehr in kreativen Arrangements

Gilanika ist eine inklusive Band mit 9 jungen Musiker*innen.

Weitere Infos auf Seite …

Foto: PeopleImages/GettyImages

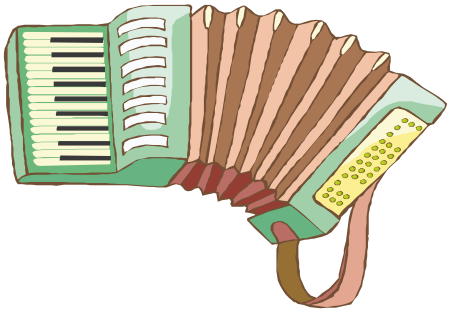




Kurkonzert

mit dem

Akkordeonorchester Höfen



Pfingstmontag; den 29.05.2023

11:00 Uhr

Enzauenhalle im Nachtwächtersaal

Wir wünschen Ihnen viel Freude !

Ihr Bürgermeister Heiko Stieringer informiert

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vor ziemlich genau fünf Jahren haben Sie mich zu Ihrem Bürgermeister gewählt. Seither hat sich einiges verändert. Wir alle leben inzwischen auch in Höfen nach den drei Jahren der Corona-Pandemie und vor allem angesichts der dramatisch veränderten politischen Weltlage in einer anderen Welt als vorher. Die Rahmenbedingungen für alle Kommunen, klein oder groß, haben sich erheblich verschlechtert, die Spielräume sind kleiner geworden und neue Aufgaben dazugekommen. Und ein Ende ist nicht in Sicht.

Dennoch ist auch vieles Gute in diesen Jahren umgesetzt und auf den Weg gebracht worden und viele weitere Themen sind in Bearbeitung. Verwaltung und Gemeinderat stehen in permanentem, offenem Austausch und manchmal gibt es auch unterschiedliche Meinungen. Das ist gelebte Demokratie und entspricht unserer Verfassung und ist deshalb gut so.
Aus diesen Gründen halte ich es für wichtig und für sinnvoll, dass Sie als Bürgerinnen und Bürger von Höfen über die Entwicklungen, aber auch über die Diskussionen und Hintergründe, wie in der Gemeindeverwaltung und im Rat Entscheidungen fallen, noch besser informiert werden als bisher.

Mir war und ist die direkte Kommunikation mit Ihnen wichtig. Wir haben in der Vergangenheit die Presseberichterstattung intensiviert, regelmäßig über unsere strategischen Klausuren im Gemeinderat berichtet und unsere Homepage überarbeitet und aktualisiert. Nun steht ein weiterer Schritt an.
Im Zentrum steht unser Mitteilungsblatt, unsere Höfener Chronik. Dort wird kontinuierlich über die gesetzlich vorgeschriebenen Amtlichen Nachrichten wie auch über vielfältige Themen der Gemeindeverwaltung, aus dem Gemeindeleben und dem Landkreis sowie über Termine, Veranstaltungen und anderes Wissenswerte meist kurz und knapp berichtet.

Ich habe mir vorgenommen, ab dieser Ausgabe regelmäßig detaillierter über die Höfener Lokalpolitik aus der Warte des Bürgermeisters zu berichten. Geplant ist zunächst ein monatliches Erscheinen der neuen Rubrik unter der Überschrift: **„Ihr Bürgermeister Heiko Stieringer informiert“**. Wenn erforderlich, wird häufiger informiert und in den Ferien fällt auch mal eine Rubrik aus.

Warum mache ich das? Zum einen ist es meine Aufgabe als Bürgermeister, die Bürgerschaft regelmäßig, zeitnah und transparent zu informieren. Das steht bereits im Grundgesetz. Zum Zweiten können nur sachkundige und informierte Bürgerinnen und Bürger fundiert mitreden, ihre Einschätzungen konkret äußern und wenn erforderlich, auch Kritik üben. Diesen Austausch möchte ich fördern.
Damit wird die Kommunikationspolitik des Rathauses weiter verbessert. Sie erhalten zusätzlich zu den bisher kommunizierten Sachverhalten, Themen, Entscheidungen und Zielen künftig auch mehr Hintergründe, Bewertungen und wenn erforderlich auch meine persönliche Einschätzung als Bürgermeister.

Da es der Mehrzahl von Ihnen weder jetzt noch in Zukunft möglich sein wird, regelmäßig an Gemeinderats- und Ausschusssitzungen oder an wichtigen Veranstaltungen der Gemeinde teilzunehmen, ist das eine wichtige Ergänzung für unseren politischen Austausch in Höfen. Aus Erfahrungen in anderen Kommunen weiß ich, dass auf diese Weise ein engagierter und konstruktiver Dialog zwischen Bürgerschaft und Bürgermeister/Verwaltung in Gang gebracht werden kann.

Sie können mir Ihre Rückmeldungen zur jeweiligen Rubrik gerne an mein Sekretariat mailen oder auch Themen, die Ihnen am Herzen liegen, vorschlagen. E-Mail-Adresse einfügen.
Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße

Ihr
Heiko Stieringer
Bürgermeister

DIREKT AUS DEM HÖFENER RATHAUS

Öffnungszeiten Rathaus

Das **Einwohnermeldeamt, Standesamt, Bauamt und Ordnungsamt** sind vom **30.05. bis 02.06.2023 nicht besetzt**.
Eine telefonische Terminvereinbarung für Termine ab 05.06.2023 ist unter 07081 784-0 möglich.

Um Beachtung wird gebeten.
Ihre Gemeindeverwaltung

Foto: Axel Bueckert/iStock/GettyImagesPlus

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung des Landratsamtes Calw über die Auslegung von geänderten Hochwassergefahrenkarten an den öffentlichen Gewässern Waldach in Haiterbach-Beihingen, Nagold in Calw-Hirsau und Unterreichenbach und Enz in Höfen gemäß § 65 Abs. 1 Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) im Landkreis Calw. Die Bekanntmachung ist auch auf der Homepage des Landratsamtes Calw unter „Amtliche Bekanntmachungen“ eingestellt.

Überschwemmungsgebiete nach § 76 Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sind Gebiete zwischen oberirdischen Gewässern, Deichen oder sonstigen Gebieten, die bei Hochwasser eines oberirdischen Gewässers überschwemmt, durchflossen oder die für Hochwasserentlastung oder Rückhaltung beansprucht werden.

Als festgesetzte Überschwemmungsgebiete gelten dabei nach § 65 Abs. 1 WG, ohne dass es einer weiteren Festsetzung bedarf,

1. Gebiete zwischen oberirdischen Gewässern und Dämmen oder Hochufern,

2. Gebiete, in denen ein Hochwasserereignis statistisch einmal in 100 Jahren zu erwarten ist,
   und
3. Gebiete, die auf der Grundlage einer Planfeststellung oder Plangenehmigung für die Hochwasserentlastung oder Rück haltung beansprucht werden.

Aufgrund von durchgeführten Umgestaltungen bzw. Hochwasserschutzmaßnahmen an den Gewässern, haben sich die Hochwassergefahrenkarten in Haiterbach-Beihingen, Calw-Hirsau, Unterreichenbach und Höfen geändert. Die neuen Karten werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Die entsprechenden Hochwassergefahrenkarten liegen ab **Montag, den 05.06.2023 bis 30.06.2023** in folgenden Stellen aus und können dort von jedermann während der Dienstzeiten kostenlos eingesehen werden. Ab dem genannten Zeitpunkt treten auch die Rechtsfolgen des Überschwemmungsgebietes in Kraft.

- Stadtverwaltung Haiterbach, Marktplatz 1, 72221 Haiterbach
- Bürgermeisteramt Höfen, Wildbader Straße 1, 75339 Höfen
- Stadtverwaltung Calw, Marktplatz 7-11, 75365 Calw
- Bürgermeisteramt Unterreichenbach, Im Oberdorf 15, 75399 Unterreichbach
- Landratsamt Calw, Abteilung Umwelt- und Arbeitsschutz (Zimmer A 520), Vogteistraße 42 - 46, 75365 Calw
- Die Hochwassergefahrenkarten können auch im Internet unter http:/udo.lubw.baden-wuerttemberg.de oder unter www.kreis-calw.de/Bürger Geoportal /Kreisatlas Calw abgerufen werden.

Hinweise:
In Überschwemmungsgebieten sind grundsätzlich alle Erhöhungen oder Vertiefungen der Erdoberfläche sowie die Herstellung / Beseitigung oder wesentliche Umgestaltung von jeglichen Bauten und sonstigen Anlagen verboten. Dies gilt auch für das Anlegen oder Beseitigen von Baum- und Strauchpflanzungen. Zusätzlich ist die Umwandlung von Grünland in Ackerland sowie die Umwandlung von Auwald in eine andere Nutzungsart untersagt. Ausnahmen sind im Einzelfall möglich. Näheres regelt § 78 a des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG). Außerdem gelten in Überschwemmungsgebieten die Bestimmungen der „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV)“ in der jeweils gültigen Fassung. Die Hochwassergefahrenkarten werden für die Öffentlichkeit auch im Internet unter www.hochwasserkarten.de bereitgestellt.

Calw, den 11.05.2023
Landratsamt Calw
Abteilung Umwelt- und Arbeitsschutz

Stellenausschreibung

Gemeinde
Höfen an der Enz

HÖFEN an der Enz

Unser Kindergarten „Unterm Regenbogen“ ist eine Einrichtung mit vielen Möglichkeiten wie z.B. Sprachförderung, Waldprojekte u.v.m.

Wir suchen Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt als:

Integrationskraft (m/w/d)

für 3 – 4 Stunden täglich, befristet

mit großem ♡ für kleine Kinder

Sind Sie bereit die Entwicklungsschritte unserer Kinder zu begleiten?
Wenn **„JA“**, dann freuen wir uns schon jetzt darauf, Sie persönlich kennenzulernen!
Mehr Informationen erhalten Sie direkt bei Frau Reiser unter 07081 / 7032

AUS DEM GEMEINDERAT

Hallenboden-Austausch, Rollboden oder Vergleich ?

In die zweite öffentliche Runde ist bei der Höfener Gemeinderatssitzung die Diskussion um die Farbe des Bodenbelags in der neuen Enzauenhalle gegangen. Hätte dieser doch nach dem Wunsch der Tischtennisabteilung des Turnvereins und der Bestellung der Gemeindeverwaltung zufolge eher orange als gelb ausfallen sollen, was jedoch im Architekturbüro bei der Bestellung mit einem Zahlendreher schief gelaufen ist.

„Orange und damit bräunlicher mit hellen Flecken hätte er sein sollen. Es ist aber heller mit bräunlichen Flecken“, befindet die am Rundenspielbetrieb teilnehmende Tischtennis-Abteilung die Situation und sieht darin eine Einschränkung der Wahrnehmbarkeit der Flugbahn der Tischtennisbälle. Was nach einer ersten öffentlichen Aussprache mit Architekt Morlock über diese Situation im Gemeinderat zu dem Entschluss führte, einen Gutachter einzuschalten. In dieser Funktion war Diplom-Ingenieur Hans-Joachim Rolof (iba-Institut) als Sachverständiger zur Sitzung gekommen. Dabei stellte er fest, dass der Bodenbelag seine Anforderungen erfülle und aus technischer Sicht keiner Änderung oder Nachbesserung bedürfe. Wesentlich war bei seiner Beurteilung die Tatsache, dass es sich bei der Enzauenhalle nicht um eine Sporthalle mit einer Schwerpunktnutzung für den Tischtennissport handle, sondern um eine Halle mit einer überwiegenden Mehrzwecknutzung. Auch eine überwiegende Nutzung nur für hochkarätige Tischtennis-Events liege nicht vor. So müsse die Halle mehreren Nutzungen gerecht werden, argumentierte der Sachverständige und erfülle mit ihrem Boden die dafür geforderten Voraussetzungen. Zur Ausübung des Tischtennissports sah er die Möglichkeit des Auflegens eines Rollbodens, was aber für das Training und für Rundenspiele den Ausführungen von Bürgermeister Stieringer zufolge jeweils mit einem zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden wäre.

„Das Gutachten ist gut, wir hatten aber einen anderen Boden bestellt“, eröffnete Gemeinderätin Sandra Posteur die gut halbstündige Diskussion, bei der sich bei weiteren Diskussionsbeiträgen herausstellte, dass der Gemeinderat eigentlich eine andere zielführendere Aussage des Gutachters erwartet hätte. Kommentiert von einem Ratsmitglied mit dem Ausspruch „Thema verfehlt!“. Gemeinderat Wilhelm Großmann hätte sich beispielsweise eine klare Aussage dahingehend gewünscht, ob die schlechtere Erkennung des Flugkurve der Bälle als geringfügig oder als erheblich anzusehen sei. Und darüber hinaus zur Frage der Verhältnismäßigkeit für den Fall des Austausches des Bodens mit entsprechenden Kosten für das Architekturbüro Morlock. „Mir hilft das Gutachten nicht weiter“, stellte Gemeinderat Uwe Rapp fest. Gemeinderat Valentin Gramlich hatte sich seitens des Gutachters eine Minderwertermittlung vorgestellt. „Mir fehlt ein Lösungsansatz“, führte er aus. „Wir haben den falschen Boden“, konkretisierte Uwe Rapp und forderte eine restlose Aufklärung dieser Situation. Gutachter Rolof schilderte die Rechtslage für Schadensminderungen mit den dazu notwendigen Beweissicherungen und Verfahrensschritten und tendierte zum Verzicht auf ein gerichtliches, seiner Einschätzung nach bis zu acht Jahren dauerndes Verfahren insbesondere unter dem Aspekt, dass der Fall der Nicht-Bespielbarkeit nicht gegeben sei. Seine Empfehlung war eher, einen Vergleich anzustreben.

Bürgermeister Stieringer versuchte, sich, neutral zu positionieren, wie er ausführte. Was aber Gemeinderat Rapp als zu wenig erschien. Seine Forderung war, eine Basis zu schaffen, wie es in der Sache weitergehen solle. Gutachter Rolof empfahl abschließend nochmals dringend, sich außergerichtlich anzunähern und erklärte sich bereit, die Kosten für einen Rollboden abzuklären. Vielleicht als Möglichkeit für einen entsprechenden Vergleich?

Heinz Ziegelbauer

Neue Stadtbahn-Kostenregelung

Die Stadt Bad Wildbad, die Gemeinde Höfen und der Landkreis Calw finanzieren gemeinsam einen Anteil der Betriebskosten der Enztalbahn zwischen Pforzheim und Bad Wildbad sowie zwischen dem Bahnhof Bad Wildbad und dem Kurpark. Morgens, mittags und in den frühen Abendstunden läuft der Bahnverkehr montags bis freitags hier nicht nur stündlich, sondern halbstündlich, was sich als ein Mehrwert für die Kommunen im Enztal erweist. Aus einer neuen Finanzierungsvereinbarung ergibt sich für den Abschnitt von der Kreisgrenze Calw / Enzkreis bis zum Bahnhof Bad Wildbad ein Gesamtzuschuss von jährlich 486.000 Euro. Der bestehenden Finanzierungsvereinbarung zufolge entfallen auf die Gemeinde Höfen 2 835 Euro monatlich. Der Gemeinderat nahm diese neue Kostenregelung zur Kenntnis.

Heinz Ziegelbauer

DAS LANDRATSAMT INFORMIERT

CoworkingLand BW in Simmersfeld-Ettmannsweiler gestartet

Das Modellprojekt des Landkreises Calw und des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg ist bis Oktober an vier verschiedenen Standorten im Kreis zu finden

Am Montag (15.05.2023) fiel der Startschuss für das Projekt „CoworkingLand BW". Der für die Projektphase aufgestellte KoKubus, ein mobiler Bürocontainer, wurde im Rahmen einer Eröffnungsfeier den interessierten Besuchern und Besucherinnen vorgestellt.

Moritz Meidert, Jochen Stoll und Manuela Opel eröffnen den KoKubus in Ettmannsweiler . Fotos: Johannes Schaible, Landratsamt Calw

Start in Ettmannsweiler: Der KoKubus ist bis Oktober an vier Standorten im Kreis Calw zu finden

Das Rathaus in Ettmannsweiler bzw. der Platz davor ist erster Standort für das Modellprojekt „CoworkingLand BW". Die Landesregierung fördert in 2023 und 2024 den Aufbau eines regionalen Netzwerks aus Kooperationsorten einzelner Kommunen für Bürger*innen, Unternehmen, Start-ups, Künstler*innen, weitere Interessierte und Kommunen.

Der sogenannte „Kooperationsort" ist ein Ort zum Treffen, Arbeiten, Vernetzen, Existenzgründen, Ideen entwickeln, Austauschen, Feiern, Hobbys nachgehen und vieles mehr. Auch Feriengäste können dieses Angebot wahrnehmen und im Rahmen einer „Workation" die Kombination aus Arbeiten und Urlaub nutzen.

Der KoKubus verfügt über mehrere Arbeitsplätze, eine kleine Küchenecke und schnelles Internet. Die Sanitäranlagen des Alten Rathauses können genutzt werden. Die Buchung erfolgt online über www.coworkingland-bw.de, mit der Buchung erhält man die Zugangsdaten für den Schlüsseltresor. Der Container ist noch bis 16.06.2023 in Ettmannsweiler aufgestellt und wird im Anschluss den nächsten Standort in Bad Liebenzell ansteuern, bevor er Halt in Bad Wildbad und Ebhausen macht.

Zur Eröffnung waren rund 50 interessierte Bürger*innen sowie einige Bürgermeister aus den umliegenden Gemeinden gekommen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Jochen Stoll und Manuela Opel, Wirtschaftsförderin des Landkreises Calw, sowie Moritz Meidert von der Agentur Gründerschiff, welche das Projekt betreut, konnte der Container besichtigt werden. Bei Leckereien vom Grill und Getränken, für die der örtliche Verein „Moschdkear" sorgte, gab es im Anschluss einen regen Meinungsaustausch.

In den kommenden Wochen werden weitere Veranstaltungen in und am Container stattfinden. Die gesammelten Erfahrungswerte der Projektphase werden nach Abschluss in die Konzeption dauerhafter Kooperationsorte und Coworking-Places im Landkreis Calw einfließen.

50 Jahre Landkreis Calw

Rund 15.000 Besucherinnen und Besucher rund um das Landratsamt / Fast 70 Stände und buntes Bühnenprogramm zum Erlebnistag / Partnerlandkreise Gliwice, Mittelsachsen und Chania besuchen Calw

„Schön hier" – unter diesem Motto hat am 14. Mai anlässlich des 50. Landkreisjubiläums ein Erlebnistag stattgefunden. An fast 70 Ständen rund um das Landratsamt war zu erleben, was der Landkreis alles zu bieten hat. Rund 15.000 Besucherinnen und Besucher informierten sich über die Arbeit des Landratsamts und dessen Partnern. Ob Abteilungen der Kreisverwaltung, Blaulichtorganisationen oder Partnerlandkreise – an den Ständen gab es ein buntes Programm für Jung und Alt.

„Es ist toll, dass so viele Gäste – insbesondere viele Familien – unserer Einladung gefolgt sind und sich über die Arbeit im Landratsamt informiert haben. Das Fest war ein voller Erfolg. Ich danke allen, die am Erlebnistag beteiligt waren für ihren großartigen Einsatz", so Landrat Helmut Riegger im Nachgang zur Veranstaltung.

Auch die Partnerlandkreise Gliwice, Mittelsachsen und Chania waren mit von der Partie. Zum Rahmenprogramm der Delegationen gehörten u. a. auch ein kommunalpolitischer Austausch, u. a. mit Vertretern des Kreistags, ein Konzert des polnischen Jugendorchesters am Samstag in Nagold sowie am Sonntag zum Erlebnistag und ein Besuch des neuen Bettenhauses im Krankenhaus Nagold.

Die Delegationen aus den Partnerlandkreisen auf dem Dach des neuen Bettenhauses der Klinik in Nagold. Foto: Landratsamt Calw, Daniela Freundorfer

Das Jugendorchester aus Gliwice beim Konzert in der Nagolder Marktstraße. Foto: Landratsamt Calw, Lisa Wörner